



STADTGEMEINDE **LANDECK** Ausgabe 38 / Juni 2017

INFORMATION

Amtliche Mitteilung • Zugestellt durch Post.at



Sigl-Weiher Trams

Gelungene Sanierung

Der Weiher liegt auf 950 m Seehöhe gleichauf mit dem Krottenweiher beim Tramserhof und dem Tramser Weiher. Mit 600 m² Wasserfläche ist er der ruhigste, kleinste und westlichste der drei Weiher auf dem Plateau der Trams, seine Tiefe beträgt durchschnittlich einen Meter, beim Docken ist er deutlich tiefer. Er ist Lebensraum für zahlreiche geschützte Tierarten, z.B. Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch, Ringelnatter und Libellenarten. Der Interessentschaftsweiher diente früher als Pufferspeicher für den Schlossbach, wird aber schon lange nicht mehr zur Bewässerung verwendet.

Über die Jahre hat sich der Zustand des Weihers verschlechtert: Verlandung durch Schilf, eingeschwemmte Sande und Tone, eine ausgeprägte Kugelalgenblüte war die Folge. Er drohte zu kippen, eine Sanierung war dringend erforderlich. Im Vorfeld war es notwendig, dafür die Einverständniserklärungen aller Schlossbach-Interessentschaftsmitglieder einzuholen, was Mitnutzungsberechtigte Heidi Senn veranlasste. Vorgesehen war, dass sich die Stadt mit dem Projekt an die laufende Piezensanierung von Wolfgang Egg (tatkräftig unterstützt von Franz Huber

jun.) anschließt. Doch um die hierfür bereitgestellten Mittel aus dem Tiroler Naturschutzfonds zu lukrieren, musste die Stadtgemeinde Landeck die Trägerschaft übernehmen.

Weiher mit großen ökologischen Wert

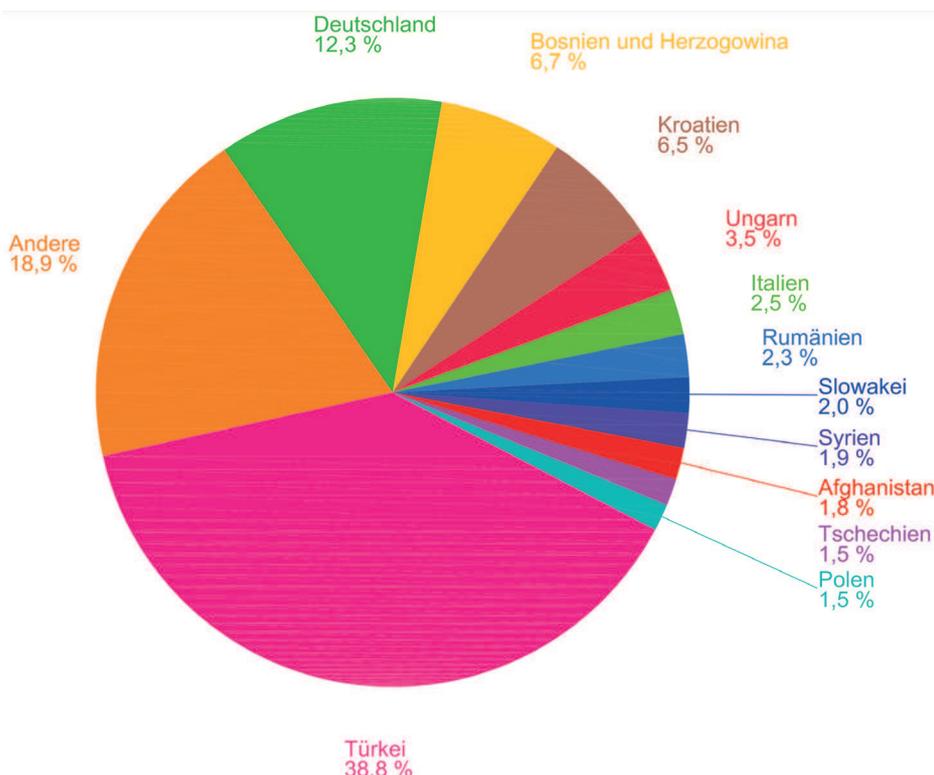
Die behördlichen Verfahren (naturschutzrechtliche Bewilligung, Förderantrag an das Land Tirol) konnten im Herbst 2016 positiv abgewickelt werden. In der Folge waren die Erfahrungen von Wolfgang Egg bei der

Fortsetzung nächste Seite



Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Verteilung nicht-österreichischer Mitbewohner auf die Herkunftsstaaten



Wie setzt sich die Bevölkerung zusammen und woher kommen die Personen mit nicht-österreichischer Staatsangehörigkeit? Anhand aktueller Zahlen lassen sich für die Stadt Landeck folgende Aussagen treffen.

gemeldete Personen	8.369	
davon männlich	4.100	49%
davon weiblich	4.269	51%
davon Inländer	6.949	83%
davon Ausländer	1.420	17%
gemeldete Ausländer	1.420	
davon aus Europa	677	48%
davon aus Asien (inkl. Türkei)	659	46%
davon Rest der Welt	84	6%

In der nebenstehenden Grafik ist die prozentuelle Verteilung der Ausländer auf die Herkunftsstaaten ersichtlich. Personen aus ca. 60 Staaten sind derzeit in Landeck wohnhaft.

Umsetzung des Projektes von großem Wert. Folgende Arbeiten wurden unter Einhaltung der von der Bezirkshauptmannschaft Landeck vorgeschriebenen naturschutzrechtlichen Auflagen (unter ökologischer Bauaufsicht) durchgeführt: Nach Abpumpen des Wassers unter Mithilfe der städtischen Feuerwehr und Bauhofmitarbeiter erfolgte das Ausbaggern durch eine Firma, welche das Schlammmaterial auf der angrenzenden gemeindeeigenen Wiese einbaute. Der zuvor abgezogene durchwurzelte Oberboden wurde anschließend wieder aufgebracht. Übrigens konnten aufgrund der schlechten Wasserqualität weder Fische, Krebse noch Amphibien beobachtet werden. Die Uferzone im Manipulationsbereich im Osten des Sigl-Weiher wurde modelliert, sodass flache bis mäßig steile Uferbereiche entstanden sind. Nach Abschluss der Arbeiten und Einbau eines neuen Dockens durch das Wasserwerk erfolgte Mitte Mai die Wiederbefüllung. Der Sigl-Weiher weist nun ein größeres Wasservolumen und eine verbesserte Wasserqualität auf. Dadurch wurde der Lebensraum für Tiere und Pflanzen, und die ökologische Wertigkeit des Gewässers, deutlich gesteigert.

Rückblick 2016

Das Jahr 2016 wurde geprägt durch die Murenkatastrophe, die zahlreiche Gemeinden des Talkessels stark betroffen hat. Durch die rasche und unkomplizierte Hilfe der Agrargemeinschaften konnten schnell Deponieflächen für das in den Bachläufen angefallene Material gefunden werden. Für das Entgegenkommen möchte sich die Stadtgemeinde Landeck herzlich bedanken.

Für die unmittelbar Betroffenen ebenfalls sehr belastend war die Kanalbaustelle in Perjen. Die räumlichen Gegebenheiten und großen Kanaltiefen verursachten erhebliche Belastungen für die Anrainer, die weit über das Übliche hinausgingen. Die Stadtgemeinde Landeck möchte sich deshalb noch einmal für das außergewöhnliche Verständnis und die aufgebraute Geduld bedanken.

Liebe Landeckerinnen, liebe Landecker

Das erste Halbjahr des Jahres, geprägt von unzähligen Sitzungen und Entscheidungen, liegt hinter uns. In diesem Zusammenhang möchte ich mich bei allen Gemeinderatsfraktionen für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit bedanken.

Derzeit herrscht in der Stadt Landeck eine rege Bautätigkeit. Die Arbeiten für den Umbau und die Sanierung der Volksschule Angedair laufen auf Hochtouren. Bis zum Sommer laufen der Schulbetrieb und die Sanierung noch parallel. Dann werden die Klassen auf andere Schulen verteilt. In Perjen erfolgt der nächste Abschnitt der Kanalsanierungsarbeiten. Die unmittelbar Betroffenen möchte ich wiederum um Verständnis für die Unannehmlichkeiten, die ein Projekt in einer derartigen Größenordnung mit sich bringt, bitten.

Es freut mich sehr, dass dieses Jahr die ersten Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiums „Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus“ ihr Studium im Herbst abschließen. Ich bin sehr stolz, diesen Studienlehrgang in Landeck zu haben und wünsche mir, dass die Absolventinnen und Absolventen die vielfältigen beruflichen Tätigkeiten und Karrierechancen – insbesondere im Bereich der Tourismuswirtschaft – im Bezirk Landeck wahrnehmen.

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Landeck-Zams-Fließ-Schönwies, der 1987 als Verein gegründet wurde, feiert heuer sein 30-jähriges Jubiläum. Dazu darf ich herzlich gratulieren und danke allen, die in den vergangenen Jahren mit viel Engagement den Sozial- und Gesundheitssprengel zu dem gemacht haben, was er heute ist.

Der Sommer steht vor uns – die Kinder freuen sich auf die wohlverdienten Ferien. Doch machen wir es uns einmal mehr bewusst: Wir leben in einer wunderschönen Gegend, mit einer herrlichen Bergwelt, in die andere auf Urlaub fahren.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und eine gute Erholung.



Dr. Wolfgang Jörg
Bürgermeister



Foto: Foto Sandra

Alte Schultaschen

ReUse für einen guten Zweck

Die alte Schultasche landet zum Ferienbeginn in der hintersten Ecke des Kinderzimmers, bevor sie im Herbst zum Schulstart gegen ein neues, trendigeres Modell ausgetauscht wird? Wohin mit der noch gut erhaltenen Schultasche? Für den Abfall ist sie eigentlich viel zu schade! Kinder von bedürftigen Familien in Tirol freuen sich über gut erhaltene Schulsachen.

ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen-Sammlung“

In Tiroler Recyclinghöfen werden gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen aus dem Abfallstrom ausgeschleust, um sie der Wiederverwendung (ReUse) zuzuführen. Engagierte AsylwerberInnen im Flüchtlingsheim Reichenau in Innsbruck werden die Schultaschen reinigen, sortieren und mit einer Grundausrüstung von Schulmaterialien bestücken. Anschließend werden die befüllten Schultaschen bedürftigen Familien mit schulpflichtigen Kindern in Tirol übergeben. Bei den Kindern ist die Freude über gut erhaltene Schultaschen, Schulrucksäcke und Schulsachen riesig.



Möchtest Du das ReUse-Projekt unterstützen? Das geht ganz einfach:

Das Österreichische Jugendrotkreuz organisiert vor den Sommerferien Schwerpunktsammlungen in Tiroler Pflichtschulen. An unserem Wertstoffhof kannst Du deine gut erhaltene Schultasche oder deinen Schulrucksack jederzeit zu den Öffnungszeiten, aber am besten bis Ende Juli 2017 abgeben.

Auch Schulsachen werden benötigt! Saubere, nicht kaputte Schulsachen wie Bleistifte, Kugelschreiber, Farbstifte, Radiergummi, Spitzer, Lineal, Wasserfarben und Pinsel, Zirkel, Hefte in A4 und A5 (bitte keine Schulbücher) einfach mit in die Schultasche geben. Mit Mal- und Bastelheften kann man den Kindern noch zusätzlich eine Freude machen.

Das ReUse-Projekt „Tiroler Schultaschen und –Sachensammlung“ ist eine Umweltaktion vom Land Tirol, dem Umwelt Verein Tirol, der kommunalen Abfallwirtschaft, dem Österreichischen Jugendrotkreuz, den Tiroler Sozialen Diensten GmbH, der Caritas&Du, der Diakonie und dem Landesfeuerwehrverband Tirol.

"Sei nicht grauslig"

eine tirolweite Aktion

Hundekot gehört in den Sammelsack und dann in den Müllkübel

Täglich landen an den Wegrändern und in Büschen und Hecken von Spazier- und Wanderwegen unzählige Hundekotsackerl. Die Verantwortung der Hundebesitzer, den Hundekot aufzusammeln und nicht liegen zu lassen, hat sich über die vergangenen Jahre deutlich gebessert. Leider wird aber die lästige Pflicht des „Mitnehmens“ des Sackerls bis zum nächsten Mülleimer von vielen HundebesitzerInnen ignoriert.

Um die „schwarzen Schafe“ unter den Haltern, die entweder gar kein Sackerl benutzen oder es dann nicht bis zum nächsten Mülleimer mitnehmen, zum Umdenken zu bewegen, wurde eine Bewusstseinskampagne für Tirol ins Leben gerufen. Durch eine breit angelegte Kampagne wollen wir die HundebesitzerInnen über mehrere Monate sensibilisieren, hier umsichtiger zu werden. Als Leitmotiv, das sich durch die Kampagne zieht, wurde der „GRAUSLIG“ geschaffen.

Ein Kopf, der jenen HundebesitzerInnen, aufgesetzt wird, die den Hundekot nicht verräumen bzw. das Sackerl einfach ins Grüne werfen.

Das Gackerl gehört ins Sackerl, das immerhin wissen die meisten Hundebesitzer schon, aber das Ganze muss auch als zusammengeknötetes Packerl mitgenommen und vor allem richtig entsorgt werden. Die Realität sieht anders aus. Auf beliebten Spazierwegen säumen die mit Hundekot vollgefüllten Plastikbeutel den Wegesrand oder hängen im Gebüsch. Das verursacht große negative Emotionen und Kosten. Abgesehen vom Ärger für andere Spaziergänger ist der Umweltschutz ein weiteres Argument: Das Gackerl im Sackerl gehört in die Mülleimer am Wegesrand – oder, wenn keiner in der Nähe ist, später daheim in die Restmülltonne.



v. l. Vzgbm. Mag.^a Sonja Pitscher (Stadt Innsbruck), Kristin Müller (Tierschutzverein Tirol), Ing. Alexander Würtenberger (ATM-Projektleiter), Christina Skupien (Tierschutzverein Tirol), Mag. Martin Mölgg (Land Tirol), Maskottchen "Grauslig" Foto: ATM

Woran die Landecker Straßennamen erinnern

Perfuchsberg - Kristille - Leitenweg - Innstraße - Trams

In den Orts- und Flurnamen spiegeln sich Natur und Kultur, Gegenwart und Vergangenheit unserer Heimat. Vor allem gilt das von den Straßen- und Wegbezeichnungen im Orte bzw. in der Stadt. Naturnamen gewähren Einblick in die Form und Beschaffenheit unseres Heimatbodens, sowie in die heimische Pflanzen- und Tierwelt von einst oder heute. Im engsten Bereich einer dichteren Siedlung spielen sie zwar nicht mehr die Rolle wie im freien Gelände; immerhin sind auch solche Namen aus einer früher vorwiegend bäuerlichen Vergangenheit im Landecker Straßenverzeichnis vertreten.

Geländeformen

Perfuchsberg ist die Siedlung am Berg, das heißt auf einer Anhöhe westlich vom alten Perfuchs, die aber nicht wie dieses in die vordeutsche Zeit zurückreicht, sondern als rein deutsche Hang- und Streusiedlung nur bis ins Mittelalter. Das älteste Haus war das Landehaus in Perfuchsberg Nr. 1, das einst Landau-Hof hieß und nach seiner Bauart ein herrschaftlicher Ansitz war, von dem nur mehr sagenhafte Kunde verlautet. Die Kapelle in Oberhöf ist erst im Jahre 1730 erbaut worden.



Blick vom Schloß auf Perfuchs – Aufnahme um 1900
(Repro Stadtarchiv Landeck)

Von älteren Urkunden ist ein Wasserbrief von 1629 betreffend das Wasser von Pifang für sieben Bauerngüter zu nennen. Auch ist noch der „Kataster der Gemeinde Fuchsberg“ vom Jahre 1775 vorhanden, wonach fast die Hälfte der heutigen Güter bereits damals bestanden hat. 1887 zählte Perfuchsberg 22 Häuser mit insgesamt 130 Einwohner und hatte bereits eine eigene Schule.

Kristille im Kataster von 1775 „Christille“, ist auf der ersten Anhöhe westlich von Perfuchs an der Perfuchsberger-Straße gelegen. Der Name wird abge-

leitet vom lateinischen crista (Anhöhe, Hügel) samt dem Verkleinerungshänsel -illa; es bedeutet daher kleine Anhöhe.

Leitenweg. Leite, mittelhochdeutsch lite, ist der mundartliche Ausdruck für Abhang oder „stickles“ Gelände, was bei unserem Leitenweg sehr zutrifft. Dasselbe gilt für die Stanzerleiten-Siedlung, die sich am gleichen Abhang etwas östlicher erstreckt und am Weg nach Stanz liegt.

Gewässer

Innstraße. Inn, lateinisch oenus, romanisch En, ist der Hauptfluss Nordtirols. Am Maloja bei 1800 Meter entsprungen, durchfließt er zunächst das Engadin und ist mit 500 km Länge der größte Nebenfluss der Donau in ihrem Oberlaufe. Bei Landeck beträgt seine Breite ungefähr 33 m. Die Messungen an der Pegelstation bei der Perjener Brücke ergaben in den Jahren 1886 bis 1905 einen mittleren Wasserstand von 1,60 m und einen Niedrigwasserstand von etwa 1 m, während diese Zahlen in den Jahren 1906 bis 1940 auf die Durchschnittsziffern von 1,40 m und 0,60 herabsanken. Im Frühjahr stellt sich fast alljährlich Hochwasser ein, das mit dem Pegelstand von 3 m beginnt. Die größten Hochwässer (Katastrophenwässer bei einem Pegelstand von 4,0 m und darüber) waren in den Jahren 1888 (4,20 m), 1892 und 1894 (je 4 m) 1896 und 1900 (4,10 m), 1901 (4,50 m, die bisher größte gemessene Höhe) und am 22. August 1954, wo 4,20 m gemessen wurden; Die Einzugsgebiete des Inn betragen bei Martinsbruck 1.945 km², bei Ried 2.440 km², vor Landeck 2.775 km² und bei Perjen 3.500 km².

Tramsweg. Nach dem Weistum von Zams aus den 14. Jahrhundert grenzte diese Gemeinde gegen Fließ auf die Platte und auf den „Trams“. Später wurde Trams geschrieben. Der Romanist Schneller, der Zams, das 1177 urkundlich Zammes hieß, von z(e) ammes (Zamnes, Zammes, Zams = bei den Flußrinnsalen) ableitet, dachte in Anlehnung daran bei Trams an ultra amnes, zusammengesetzten Tramnes, Trammes, Trams das ist die Gegend über den Flußläufen. Wenn dies auch der örtlichen Lage entspricht, so erscheint diese Annahme urkundlich und sprachgesetzlich doch nicht zuverlässig genug untermauert.

Auszug aus den Schlern-Schriften (II. Band 1956) von Rudolf Plangg

elektronische Zustellung

Schriftstücke der Stadtgemeinde Landeck

Viele Dienstleister stellen Schriftstücke, Rechnungen ihren Kunden digital zu. Auch die Stadtgemeinde Landeck bietet die elektronische Zustellung von Schriftstücken in Form eines e-Mails (genauer gesagt registered Mail) an. Dieses kostenlose Service hilft Geld zu sparen und entlastet die Umwelt! Das bisherige Bürgerportal wird durch die einfache Zustellung per E-Mail abgelöst. Alle registrierten Benutzer werden automatisch auf das neue System umgestellt.

Wir laden Sie ein, dieses Angebot zu nutzen. Briefe, Rechnungen, Vorschreibungen kommen – wie z.B. von der Handyrechnung gewohnt – per Mail und können entweder ausgedruckt oder einfach gespeichert werden. In der ersten Phase werden primär Vorschreibungen und Grundsteuerbescheide elektronisch zugestellt, sukzessiv wird jedoch unser

Angebot auf andere Aussendungen erweitert.

Dafür ist das Einverständnis für diese Art der Zustellung notwendig:

- Entweder den unten angeführten Abschnitt zurücksenden
- Ein Mail an b.mayer@landeck.tirol.gv.at senden mit einem kurzen Hinweis, dass man die e-Zustellung von Dokumenten der Gemeinde wünscht.
- Oder auf www.landeck.tirol.gv.at/e-Zustellung sich online anmelden

e-Zustellung via Registered Mail bedeutet: keine verpasste Sendung, kein umständliches Abholen beim Postamt oder Postpartner!

Noch Fragen, Anregungen, Wünsche? Wir freuen uns auf jede Rückmeldung und auf eine zahlreiche Beteiligung!



BriefButler Machen Sie es sich bequem.



registered E-Mail

(RSa- und RSb-Zustellung nicht möglich)

Ja, ich bin mit der elektronischen Übermittlung von Erledigungen (Abrechnungsbeilage, Bescheid, Brief, Rechnung, Vorschreibung,...) durch die Stadtgemeinde Landeck einverstanden und helfe dadurch Kosten zu sparen und die Umwelt zu entlasten.

Name: EDV-Nr.:.....*

Adresse: Ort

Straße

E-Mail Adresse:@.....

Unterschrift:

* Die EDV-Nr. finden sich auf einer Ihrer Abgabenvorschreibungen, rechts oben zwischen dem Rechnungsdatum und dem Fälligkeitsdatum.

Gem2Go

Unsere Gemeinde auf Ihrem Smartphone

Egal, ob zuhause, beruflich unterwegs oder im Urlaub: mit der Info und Service-App Gem2Go verfügen Sie auf Ihrem Smartphone über alle Informationen unserer Heimatgemeinde. Vom richtigen Ansprechpartner bis zu den Öffnungszeiten des Gemeindeamts. Darüber hinaus ist Gem2Go für ALLE Gemeinden Österreichs verfügbar – mit nur einer einzigen App!

Das Ziel der intuitiven und übersichtlichen App ist es, Ihnen nützliche Informationen aus der Gemeinde anzubieten und Services rund um die Uhr, mobil verfügbar zu machen. Das ist mit Funktionen wie unter anderem dem Veranstaltungskalender, dem Informationsblatt der

Stadt Landeck, einer digitalen Amtstafel, dem lokalen Branchenverzeichnis, Kartendienst und Navigation perfekt gelungen.

Gem2Go kostenlos nutzen!

Sie finden die App in den Stores von Apple, Google oder Windows. Laden Sie sich Gem2Go kostenlos auf Ihr Smartphone und probieren Sie es aus: lassen Sie sich z.B. über die App an die nächste Veranstaltung in unserer Gemeinde erinnern. Und auch den Gästen und Besuchern unserer Gemeinde bietet die Gemeinde-App viele Informationen.

Mehr Infos und den Download gibt es auch unter

www.gem2go.at



GEM 2GO

Die Gemeinde Info und Service App



Was gibt's Neues...

...in der Ferienregion TirolWest

NEU: Webcam Ruine Schrofenstein

Zusätzlich zu den schon vorhandenen Webcams in Hochgallmigg, Skihütte Zams, Venet Gipfelstation, Natur- und Kulturpanorama Gacher Blick gibt es nun auch die Webcam Schrofenstein die den Blick auf den Talkessel Landeck ermöglicht. Sie finden diese Webcam auf unserer Homepage www.tirolwest.at.

Genuss-News

GenussWerkstatt Gutscheine

Sie können für Ihre Verwandten, Bekannten, Freunde

und Gäste bei uns (entweder per Mail info@tirolwest.at anfordern oder persönlich im Infobüro Landeck/Zams/Fließ abholen) ab sofort einen GenussWerkstatt Gutschein erwerben. Den Wert für den Gutschein können Sie selbst bestimmen. Einzulösen ist dieser in einem unserer GenussWerkstatt Mitgliedsbetriebe. Diese finden Sie auf www.genusswerkstatt-tirol.at. Bon Appétit!

Hier genießen Sie regional!

Der Gutschein ist einlösbar bei folgenden Mitgliedsbetrieben der GenussWerkstatt TirolWest:

GenussWerkstatt TirolWest	Hand Schinken	GenussWerkstatt TirolWest
GenussWerkstatt TirolWest	GenussWerkstatt TirolWest	GenussWerkstatt TirolWest
GenussWerkstatt TirolWest	GenussWerkstatt TirolWest	GenussWerkstatt TirolWest
GenussWerkstatt TirolWest	GenussWerkstatt TirolWest	GenussWerkstatt TirolWest

(Note: The image shows a grid of logos for various participating businesses.)

KULTUR STADT	VENET ZENTRUM	NATURPARK GEMEINDE	BERG DORF	HEILWASSER DORF	GENUSS REGION
LANDECK	ZAMS	FLIESS	TOBADILL	GRINS	STANZ

Tirol West Ferienregion TirolWest · 6511 Zams · Hauptplatz 6
 Tel. +43(0)5442.65600 · Fax +43(0)5442.65600.15
 e-mail: info@tirolwest.at · www.tirolwest.at

GenussWerkstatt TirolWest www.genusswerkstatt-tirol.at

Pensionierungen

Frau Barbara Schattauer, Frau Heidemarie Schall
Frau Jutta Jahn, Frau Prena Selmani

Ende des Jahres 2016 und vor Kurzem sind langjährige Mitarbeiterinnen des Altersheimes Landeck in den Ruhestand getreten. Frau Schattauer, Frau Schall, Frau Jahn und Frau Selmani waren mehr als 20 Jahre als Mitarbeiterin im Altersheim Landeck tätig.

Bürgermeister Dr. Wolfgang Jörg, Stadtamtsleiterin Mag. Elisabeth Reich, Altersheimverwalter Reinhard Scheiber, Pflegedienstleiter Viktor Zolet und Personalvertreter Dipl.-HTL-Ing. Norbert Moschen bedankten sich im Rahmen einer kleinen Feier für die gute Zusammenarbeit und wünschen alles Gute und viel Gesundheit für den neuen Lebensabschnitt.



Frau Schall und Frau Schattauer mit den Gratulanten



Frau Jahn und Frau Selmani mit den Gratulanten

IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer: Stadtgemeinde Landeck
Konzeption, Grafik: Stadtbauamt Landeck
Redaktion: Information der Stadtgemeinde Landeck
Rathaus, Innstraße 23, 6500 Landeck
Tel.: 05442 / 6909, gemeinde@landeck.tirol.gv.at
Druck: Walser Druck KG, Anton-Auer-Straße 1, 6410 Telfs
Auflage: 3500 Stück
Fotos: Stadtgemeinde Landeck, sofern nicht angeführt

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

Stadtbücherei Landeck

Während der Sanierungsmaßnahmen der Volksschule Angedair wird die Stadtbücherei für die Sommermonate in das Foyer der Landesmusikschule übersiedeln.

Während dieses Zeitraumes werden den LeserInnen die neusten, aktuellsten Bücher, sehr viele Kinder- und Jugendbücher, Hörbücher sowie die Zeitschriften (Geo, Profil, Schöner Wohnen, Landlust, und viele andere) zum Ausleihen bereitstehen.

Ab 5. Juli hat die Stadtbücherei Landeck in der Landesmusikschule am MITTWOCH von 14:00 Uhr bis 18:30 Uhr geöffnet.

Selbstverständlich werden alle Bücherboxen auch über die Sommermonate jede Woche neu bestückt und aktualisiert. Weiters wird es an Regentagen, die auf einen Mittwoch fallen, jeweils einen Geschichtennachmittag ab 15 Uhr für Kinder mit dem Themenschwerpunkt: „Wenn es regnet, lacht mein Schirm!“ geben.

Das Team der Stadtbücherei Landeck freut sich auf Ihren Besuch!



Frühjahrsputz

Anfang April wurde der alljährliche Frühjahrsputz durchgeführt. Mitglieder von über 30 Landecker Vereinen leisteten ganze Arbeit und befreiten Spazierwege, Böschungen und Uferbereiche des Inns und der Sanna von ca. 2 Tonnen Müll aller Art.

An dieser Stelle ein herzliches
“Dankeschön”
für euren Einsatz!